

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 92

VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ

MITTWOCH

Die Velofahrer sollen ihre Köpfe besser schützen

Ein Velohelm reduziert bei einem Unfall das Risiko einer Kopfverletzung um 75 Prozent. Dennoch trägt heute in der Schweiz und in Liechtenstein nur jeder fünfte Velofahrer einen Helm. Suva und bfu wollen die Quote in den nächsten fünf Jahren von 20 auf 30 Prozent steigern. Seite 5

Stahlgerüste statt Reckstangen



SCHAAN: Wo Sportskanonen normalerweise Volleyball spielen, auf Turngeräten ihre Künste vorführen oder die Kondition trainieren, steht seit letzter Woche ein riesiges Baugerüst. Die Sanierung der Sportanlage im Schul- und Freizeitzentrum Resch in Schaan geht in rekordverdächtigem Tempo vor sich. Die Wiedereröffnung ist für den Beginn des neuen Schuljahres im August geplant. Seite 9

Briten kämpfen um Touristen



Die abschreckenden Bilder der Maul- und Klauenseuche in Grossbritannien erwecken den Eindruck, das Land sei im Ausnahmezustand. Nach Ansicht der Tourismusbranche völlig zu Unrecht: Aus Grossbritannien kommt das Signal: Reisende müssen kaum Einschränkungen und überhaupt keine Gefährdung in Kauf nehmen. Seite 31

REKLAME

Fassadenrenovierungen und Isolationen • Innenausbau
Trockenbau • Brandschutz
Gerüstebau

Roman Hermann
seit 1955

GIPSERMEISTER • SCHAAN
TEL. 232 24 30 • FAX 232 34 20
DER NAME BÜRGT FÜR SICHERHEIT

Regional zuviel Feinstaub und Ozon in der Luft

Die Luftqualität in Liechtenstein und in der Ostschweiz wird jetzt gemeinsam überwacht

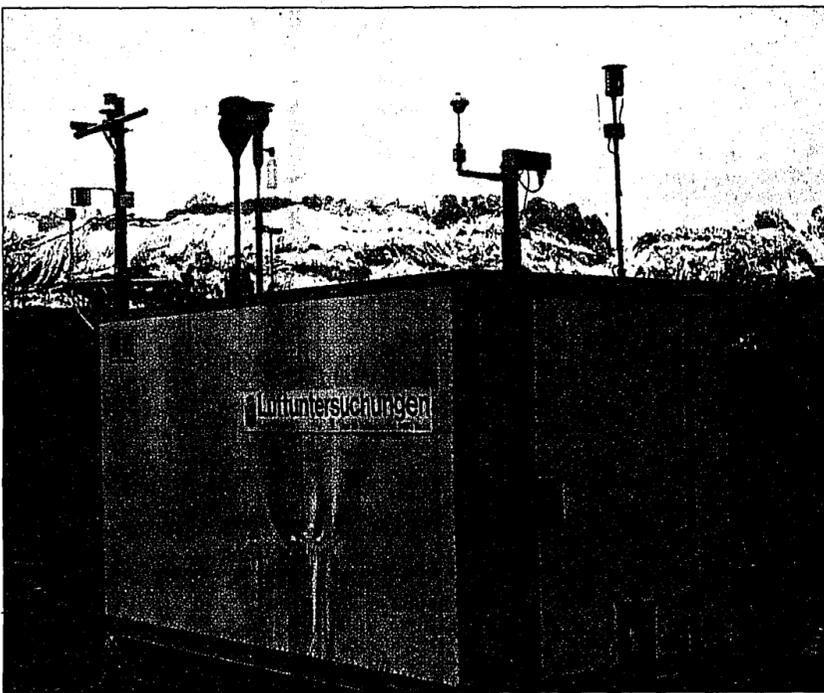
Zuviel Feinstaub liegt in der Luft – sowohl in Städten als auch in Gebieten mit weniger Verkehr. Dies zeigen die gemeinsamen Messungen der Luftverschmutzung in den Ostschweizer Kantonen und in Liechtenstein für das Jahr 2000. In unserem Land wurden insbesondere die Ozon-Grenzwerte deutlich überschritten.

Manfred Öhri

Die Messergebnisse aus den Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein für das Jahr 2000 wurden am Dienstag erstmals gemeinsam unter dem Titel «Ostluft» veröffentlicht. Gemessen wurde an 33 Standorten.

Gestraftes Messnetz

Seit Januar 2001 ist nur noch ein gestrafftes Netz von 17 kontinuierlich messenden Stationen in Betrieb, das durch ein feinmaschigeres Netz von Passivsammlern für Stickstoffdioxid ergänzt wird. Mit dieser Zusammenlegung von ausgewählten typischen Standorten werde sichergestellt, heisst es in einer gestern verbreiteten Mitteilung, dass auch mit weniger Stationen aussagekräftige Ergebnisse zum Zustand und zur Entwicklung der Luftqualität in Liechtenstein und in der Ostschweiz möglich seien.



In Liechtenstein wird inskünftig die Schadstoffbelastung der Luft noch am Standort Mühleholz in Vaduz rund um die Uhr gemessen. (Bild: bak)

Mit dem Zusammenschluss der Messnetze werden inskünftig in unserem Land die Messstation in Planken sowie die mobile Messstation aufgelassen. Mit der verbleibenden Messstation «Mühleholz» in Vaduz und den umliegenden Stationen des Messnetzes «Ostluft» sei eine flächendeckende Überwachung der Luftqualität in

Liechtenstein gewährleistet, teilte das Amt für Umweltschutz am Dienstag mit. Die aktuellen Messwerte sind jetzt auch im Internet (www.ostluft.li) abrufbar.

Feinstaub und Ozon

Gemäss den vorliegenden Messergebnissen für das Jahr 2000 wurde beim lungengängi-

gen Feinstaub (Russ, Staub durch mechanische Abnutzung oder Abrieb von Fahrzeugpneus) der Jahresgrenzwert vor allem in Städten (auch in verkehrsarmen Stadtgebieten) überschritten. Nur auf dem Land lagen die Jahresmittelwerte nahe oder unter dem Grenzwert. Erwartungsgemäss übertrafen die Jahresmittelwer-

te für Stickstoffdioxid insbesondere entlang von Hauptverkehrsachsen die Grenzwerte deutlich. Der Stundenmittel-Grenzwert für Ozon wurde schliesslich im Messgebiet an bis zu 90 Tagen überschritten. Witterungsbedingt häuften sich dabei die zu hohen Ozonkonzentrationen in den Monaten April, Mai, Juni und August.

Luftqualität im Land

Auch in Liechtenstein wurden die Ozon-Grenzwerte an allen Messstationen – Vaduz (Mühleholz), Planken (Gemeindehaus) und Balzers (Heilos) – deutlich überschritten. Der höchste Wert beim Ozon wurde letztes Jahr in Planken festgestellt. Der Jahresmittelwert für die Stickstoffdioxid-Belastung lag in Vaduz wie in den Vorjahren leicht unterhalb des Grenzwertes, in Planken und Balzers wurde er deutlich unterschritten. Am Standort in Vaduz wurde im Berichtsjahr erstmals auch Feinstaub gemessen, wobei die Grenzwerte deutlich überschritten wurden.

Das Messprogramm «Ostluft» umfasst das Fürstentum Liechtenstein und die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Zürich und Glarus sowie – in Teilbereichen – auch Graubünden und Schaffhausen. Durch die vertraglich geregelte Zusammenarbeit sollen Synergien besser genutzt und das Kosten-Nutzen-Verhältnis optimiert werden. Seite 3

Liechtenstein fordert Österreich

LFV-Auswahl will im heutigen WM-Qualifikationsspiel das Unmögliche möglich machen

Wenn heute um 20.30 Uhr im neuen Innsbrucker Tivoli-Stadion das WM-Ausscheidungsspiel gegen Österreich angepfiffen wird, will Liechtensteins Nationalmannschaft das Unmögliche möglich machen und dem grossen Nachbarn im sechsten Anlauf den ersten Punkt abknöpfen. «Wir wollen den Österreichern das Leben schwer machen und wenn sich uns wie im Hinspiel wieder zwei, drei Chancen bieten, müssen wir einfach ein Tor schiessen», blickt Nationaltrainer Ralf Loose der Partie zuversichtlich entgegen. Damit dies gelingt, bat Loose gestern zu zwei Trainingseinheiten, um seine Schützlinge optimal auf die schwere Aufgabe vorzubereiten. Naturgemäss will ÖFB-Teamchef Otto Baric dies verhindern und warnt: «Wir müssen einfach-siegen, und das weiss ein jeder.» Seiten 19/20



Nervosität bei der SAirGroup

ZÜRICH: Zur Generalversammlung des Flugverkehrskonzerns SAirGroup von heute Mittwoch haben sich bis am Dienstagmittag rund 20 000 Aktionäre angemeldet. Die SAir rechnet mit dem Erscheinen von 10 000 bis 11 000 Aktionären. An der diesjährigen brisanten Generalversammlung werden doppelt so viele Aktionäre erscheinen wie im bisherigen Rekordjahr 1981, als das 50-jährige Bestehen des Flugkonzerns gefeiert worden war, sagte eine Konzernsprecherin am Dienstag auf Anfrage.

Zur GV haben sich zudem rund 150 Medienschaffende angemeldet. Diese stammten vorwiegend aus der Schweiz, sagte die Sprecherin. In den zwei Werfthallen auf dem Flughafengelände wurden 11 700 Sitzplätze bereitgestellt, wie die SAirGroup mitteilte. Seite 15